

**A64**

Sehr geehrte Frau Fanning! Ich bitte Sie um eine rasche Antwort. Möglicherweise haben Sie in der Hektik des Alltags meine Nachricht übersehen. Ich würde mich bei Gelegenheit über eine Antwort freuen. Bitte überdenken Sie Ihren Standpunkt. Ich bitte Sie höflich um Feedback zum Dokument im Anhang. Ich schlage morgen um 17 Uhr vor. Bitte lassen Sie mich wissen, ob diese Uhrzeit für Sie in Ordnung ist. Ich entschuldige mich für die verspätete Antwort. Das tut mir sehr leid.

**KAPITEL 2: VERSCHIEDENHEIT VERSTEHEN****A7**

Leitartikel, Kurzmeldung, Karikatur, Reportage, Glosse, Interview, Bericht, Werbetext, Kommentar, Leserbrief, Rezension/Kritik

**A13**

Vorteile z. B.: freie Meinungsäußerung, unmittelbarer Austausch, rasche Veröffentlichung  
Nachteile z. B.: Emotionalität, wenig Kontrollmöglichkeiten, kurze Reflexionsphase

**A16**

Heimatidylle, kläglich, Hetzer, beklagen, bizarr, angstinduziert, Abscheu

**A17**

Kennenlernen unterschiedlicher kultureller Eigenheiten, Austausch von unterschiedlichen Lebenskonzepten, Konflikte durch unterschiedliche Wahrnehmungen von Zusammenleben, Verlust von „eigenen“ Kulturgütern

**A18**

Es geht um Touristen, die sich am Urlaubsort nicht angemessen verhalten.

**A21**

Eintritte verlangen, Broschüren mit Verhaltensregeln verteilen, über die Auswirkungen von Verschmutzung informieren, klare Regeln in verschiedenen Sprachen formulieren ...

**A26**

Kernaussage: unreflektierter Massentourismus stößt auf Widerstand bei der einheimischen Bevölkerung

*Geben Sie wieder:* (Beispiele!)

- Es werden massenweise Touristen zu bestimmten Sehenswürdigkeiten gebracht, ohne dass über diese Orte nachgedacht wird.
- Die Umwelt leidet.
- Die einheimische Bevölkerung leidet: Straßenbau, Verschmutzung, ...

*in Beziehung setzen:* (Beispiele!)

- Reisen bildet.
- Reisen macht Spaß.
- Reisen entspannt.
- Man lernt neue Kulturen/Orte kennen.
- Massentourismus verhindert Genuss.
- Reisen ist teuer.
- Reisen kann Stress verursachen.

*Bewerten:*

Die Kritik soll durch Ergebnisse in AA2 gestützt sein. Ein Appell ist nicht zwingend notwendig, kann aber erfolgen (z. B. „Nehmen wir uns Gerhard Haderers Kritik zu Herzen!“ ...)

**A27**

z. B. Touristen fotografieren eine offensichtlich gegen sie gerichtete „Sehenswürdigkeit“, kritisiert wird unreflektierter Massentourismus  
individuelle Bearbeitung

**A28**

Bezug ist im ersten Absatz gegeben; ein Übergang zum Wirtschaftsfaktor ist gegeben; die eigene Meinung ist erkennbar, der Appell sollte argumentativ erweitert werden (z. B.: Welche Regeln und Richtlinien sind gemeint?)

**A37 Möglichkeiten:**

Vater: Erwachsener; erfahren, tolerant, offen, Vorbild

Erzähler: Kind/Jugendlicher; naiv, keine Erfahrung, ohne Vorurteile, neugierig, unsicher, erstaunt, freundlich

Jenö: Kind/Jugendlicher; naturverbunden, fröhlich, offen

**A38** Unterschiede: Wohnverhältnisse, Essensgewohnheiten, Begriff von Besitz und Eigentum, Umgang mit der Natur, familiäre Strukturen

**A39** der Vater des Erzählers hält seine Bedenken zurück; der Erzähler lässt sich auf die Freundschaft ein und ist fasziniert von der ihm fremden Kultur; die Neugier ist stärker als der Zweifel

**A40**

Erzähl-Form: Ich-Form; Erzählperspektive: personale Erzählperspektive

**A44**

Meldung, Nachricht, Nachrichtenagenturen, Recherche, Herausgeber/innen, Redaktionssitzungen, Deadline, Layouter/in, Repro-Abteilung

**A47**

Er war bestimmt kein Feigling, aber dieses Dokument schien am bedeutendsten für seine Karriere zu sein. Wie viele unwichtige Schreiben hatte er schon verfasst? Dreihundert, vierhundert, vielleicht sogar deren fünfhundert? Mit flauem Magen schlich er in den Salon. Johanns Kaffee war der beste, den er jemals getrunken hatte. Selbst der venezianische, der ihm vor ein paar Jahren zubereitet worden war, hatte nicht so feines Aroma entfaltet. Obwohl die einen sicher behauptet hätten, italienischer Kaffee sei mit Abstand das Wunderbarste, was man am Morgen trinken könnte. Doch da gab es die anderen, die einen herkömmlichen Filterkaffee am liebsten hatten. In Gedanken versunken versuchte der Herr die Milliarden Liter Kaffee zu berechnen, die jährlich in Europa getrunken werden müssten. Wenn jemand wie er schon um fünf aufstehen musste, waren derartige Gedanken normal. Etwas Tiefgründiges konnte man um diese Uhrzeit nicht erwarten.

**A48**

Er spricht kein Wort Russisch.  
Ich spreche Chinesisch.  
Mein guter Freund Alfred spricht im Allgemeinen laut und deutlich.  
Dein Französisch ist schon recht passabel.  
Morgen Abend werden wir früh schlafen gehen.  
Wir sind wirklich nicht schuld daran, dass diese Stunde in solch einer Katastrophe endet.  
Er ist sich immer noch nicht im Klaren darüber, wer an diesem Desaster Schuld haben könnte.  
Am besten ist es, wir alle halten jetzt still.  
Das ist wirklich das Beste, was wir in dieser Situation tun können.  
Diese Forscherin war ihrer Zeit weit voraus.  
Ich danke Ihnen im Voraus, Frau Curie!  
Haben Sie meine Briefe erhalten, Herr Müller?  
Wie kann ich Ihnen behilflich sein, gnädige Frau?  
Können Sie sie bitte fragen, wie viele Schrauben benötigt werden, Herr Maier?  
Den großen Krug kannst du gerne behalten, aber den kleinen nehme ich mit.  
Ich denke, Sie sind etwas Besonderem auf der Spur.  
Du kannst etwas besonders Liebevolleres in die Karte schreiben.  
Der Dreißigjährige Krieg war, vereinfacht gesagt, ein Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten.  
Diese dreißigjährige Frau ist eine Erwachsene, deren Meinung einiges Gewicht hat.  
Dieser Dreißigjährige benimmt sich so, dass man einiges, was er sagt, ernst nehmen muss.  
Es tut mir wirklich leid, dass du diese Übung machen musst.  
Viel lieber würdest du jetzt eislaufen oder Rad fahren gehen, das ist mir klar.  
Aber auch deine Lehrer haben r/Recht – Üben ist sehr wichtig.  
Sei ihnen also nicht gram und beende rasch die Übung.  
Und nach langem Hin und Her bist du dir über alle Regeln im Klaren.

**A49**

Bin ich eigentlich der Einzige, der etwas arbeitet?  
Am geschicktesten wäre es, du würdest das Ganze nochmals überdenken.  
Für die Umwelt wäre es am besten, wenn wir alle uns mit Wenigem zufrieden geben.  
Meine ehemalige Lehrerin hat mir das Du angeboten.  
Nach dem zweiten Tor stand die Mannschaft vor dem Aus.  
Wie ihr erkennen könnt, hat keiner von beiden R/recht.

**A50**

Mich kann man mieten!  
Danke für das riesengroße Geschenk!  
Machen Sie sich nichts vor!  
Morgen schon können Sie gewinnen!  
Kaufen Sie sich noch heute Ihr Glück!

**A51**

Zeitig in der Früh erwachte der mit einem blauen Pyjama bekleidete Herr. „Wie können einige Menschen so früh morgens bereits guter Laune sein?“, dachte er bei sich, ehe ihm angesichts seiner mühevollen und zahlreichen bevorstehenden Aufgaben angst und bange wurde. Doch zunächst hatte er nur ein Ziel vor Augen: Betörender Kaffeeduft strömte nämlich schon aus der Küche in sein Schlafgemach. Täglich durfte er sich dank seines umsichtigen Dieners Johann eines großartig zubereiteten Frühstücks erfreuen, das ihm Kraft für den bevorstehenden Tag gab. Mit dem Braten von Spiegeleiern hatte Johann das Herz des Herrn erobert. Dennoch

wollte der Herr noch nicht aus dem Bette steigen. Zu schwer wog die Last der Verantwortung, schwerwiegende Entscheidungen zu treffen, die er kraft seines besonderen Amtes unterfertigen musste. Würde er heute willens sein, das ihm bereits fünf Mal vorgelegte Dokument mit seiner Unterschrift zu versehen? Er war bestimmt kein Feigling, aber dieses Dokument schien am bedeutendsten für seine Karriere zu sein. Wie viele unwichtige Schreiben hatte er schon verfasst? Dreihundert, vierhundert, vielleicht sogar deren fünf-hundert? Mit flauem Magen schlich er in den Salon.

#### **A52**

Linz, am 06. Jänner 2020  
Betrifft: Massentourismus

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,  
wie Sie in Ihrer Ausgabe vom Dezember 2019 völlig zu Recht festgestellt haben, kann man den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hallstatt nicht gram sein, dass sie gegen den Ansturm von Touristen protestieren. Die Hallstätter selber sind ja wohl nicht schuld daran, dass sie in einer viel schöneren Gegend wohnen als andere. Zwar profitieren zahlreiche Regionen vom internationalen Interesse, doch gerade so kleine Orte wie Hallstatt sind oft von den finanziellen Vorteilen ausgeschlossen: Das Besichtigen des Ortes alleine fördert keine lokalen Betriebe. Erst wenn die Gäste etwas investieren würden, zum Beispiel durch das Kaufen von Souvenirs, das Bezahlen von Eintrittten oder das Konsumieren von Speisen und Getränken in ortsansässigen Wirtshäusern, würde sich vieles verbessern. Aus dieser Perspektive ist es nur sehr verständlich, dass die einen Gebühren für das Parken von Bussen verlangen wollen, die anderen sogar eine Summe für das Betreten des Ortskerns in Betracht ziehen. Am sinnvollsten finde auch ich eine Gebühr für die Besichtigung des Ortes: Schließlich handelt es sich um eines der beliebtesten Freiluftmuseen der Welt. Es muss also seitens der Gemeindeverwaltung etwas unternommen werden, und zwar etwas Ernsthaftes: Nur so kann dieser schöne Ort weiterhin erhalten bleiben. Ich fordere Sie daher auf, weiterhin Berichte und Reportagen über den Massentourismus in unseren Breiten in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen. So können wir sicherstellen, dass es bald grünes Licht für nachhaltige Maßnahmen geben wird und die leidgeprüften Bewohnerinnen und Bewohner nicht Gefahr laufen, rot zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen  
Friederike Julia Malscher

#### **A53**

Bezug: *Wie Sie in Ihrer Ausgabe vom Dezember 2019 ... protestieren./ ... dass die einen Gebühren für das Parken von Bussen ... in Betracht ziehen.*

Eigene Beispiele: *Die Hallstätter selber .../Erst wenn die Gäste etwas investieren würden .../Am sinnvollsten finde ich auch ...*

Appellieren: *Ich fordere Sie daher auf, ...*

#### **A54**

Bei der Überarbeitung ist auch auf die Sprach- und Schreibrichtigkeit zu achten:

- ... während des Unterrichts ...
- ... nutzen, wie wir wollen.
- ... aus- oder lautlos geschaltet sind, stören ...
- ... den Unterricht nicht, und in den Pausen ...
- ... untergekommen ...
- in der Pause beantworten, und meistens ...
- ... ja nicht übertreiben, und es reicht, wenn man ...

#### **A55**

##### **Nennen**

entweder: Entweihen des Tempelwassers auf Bali; oder: Kaffeekochen auf der Rialto-Brücke; oder: Sanddiebstahl bzw. Muscheln als Souvenirs; oder; Steintürme auf Teneriffa; oder: Betteltourismus

##### **In Beziehung setzen**

Individuelle Bearbeitung; Ich-Formulierungen zulässig; klare Verbindung zwischen Beispiel(en) aus der Textbeilage und eigenen Erfahrungen (z. B. *Ich habe selbst schon erlebt, dass .../Auch mir ist es schon passiert ...*); eigene Erfahrungen als Beobachtungen und/oder als Beteiligte/r.

##### **Stellung nehmen**

Individuelle Bearbeitung; auf Grundlage der Aussage soll eigene Meinung zum Ausdruck kommen: Wann dürfen/sollen Touristen nach Hause geschickt werden? Ist diese Maßnahme zu begrüßen?; ein eindeutiges Argument dafür oder dagegen muss erkennbar sein.

##### **Appellieren**

Individuelle Bearbeitung; Argumentation für mehr Rücksichtnahme: Appell, im nächsten Urlaub bewusster auf Umstände im Urlaubsland achten; Argumentation gegen übertriebene Rücksichtnahme: z. B. auf bestimmte Destinationen zu verzichten, wenn man sich eingeschränkt fühlt.